

Medailenregen bei den MediGames

Deutsche Zahnärzte bei Ärzte-WM überaus erfolgreich

*Der Limerick gilt als humorisch
Die Mittel sind recht ökonomisch
Doch lacht man nur laut
Wenn er ist versaut
Denn sauber ist selten er komisch.*

Der irische Ort Limerick wird gerne mit den gleichnamigen, oft scherzhaften Gedichten in Zusammenhang gebracht. Dieses Jahr war er auch Austragungsort der Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit. Zum 36. Mal trafen sich Mediziner aus aller Welt, um sportlich ihre Kräfte zu messen und sich beim gleichzeitig stattfindenden Symposium auszutauschen. Der Bayreuther Zahnarzt Dr. Constantin Folosea sammelte eine Silbermedaille nach der anderen.

Fast wie Olympioniken fühlten sich die Teilnehmer der Sportweltspiele, denn die Wettkämpfe fanden auf einem hochmodernen Sportcampus mit angeschlossenen Olympischen Dorf statt. Gerade das Zusammenwohnen in Sechser-Wohngemeinschaften mit Teilnehmern aus anderen Nationen bildete einen Großteil des besonderen Spirits dieser Sportspiele. Dazu die kurzen Wege, sodass man auch andere Sportarten miterleben oder gar daran partizipieren konnte, sowie die enorme Offenheit und Begeisterungsfähigkeit der Iren machten diese Ver-

anstaltung für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis. Über 1 000 Gesundheitsberufler aus über 40 Nationen – die weitesten kamen aus Chile, Argentinien, Brasilien, Korea und Kanada – trafen sich zu sportlich fairen Wettkämpfen. Genauso vielfältig wie die über 50 verschiedenen Professionen waren die Themen beim angegliederten internationalen medizinischen Symposium.

Mitten unter den Athleten waren auch bayerische und baden-württembergische Wettkämpfer, wie der Bayreuther Zahnarzt Dr. Constantin Folosea und seine Kollegen Dr. Klaus Mündel und Dr. Frank Schleenbecker. Der Weingartner Mündel hatte sich nach seiner letztjährigen Silbermedaille im 100 Meter-Sprint einiges vorgenommen und konnte im Finale dem britischen Ausnahmesprinter Phil Heaton lange Zeit Paroli bieten. In starken 12,17 Sekunden wurde er Zweiter, genauso wie auf den 200 Metern in 25,77 Sekunden. Die ersehnte Goldmedaille errang der Leichtathlet der LG Welfen mit der deutschen 4 x 100 Meter-Staffel.

Bayern punktet

Mit sechs Medaillen im Gepäck reiste Folosea wieder nach Hause. Er belegte sowohl über die 100 und 200 Meter als auch beim Weitsprung und Kugelstoßen den zweiten Platz. Dass ihm die Wurfdisziplinen liegen, bewies er auch im Hammer- und im Speerwurf. Hier schleuderte der Zahnarzt die Sportgeräte weiter als die meisten Konkurrenten und errang ebenfalls Silber. Ähnlich erfolgreich waren die deutschen Zahnärzte im Radsport. Dr. Uwe Rübling aus Dresden und



Sechs Mal Silber hieß es für den Bayreuther Zahnarzt Dr. Constantin Folosea bei den MediGames.



Fotos: privat

Medailenregen für die deutschen Athleten in Limerick bei der 36. Ärzte-WM

Torsten Lange aus Frankfurt sammelten emsig Edelmetall mit dem Rennrad rund um den Wild Atlantic Way und durften sogar mit galoppierenden Pferden um die Wette fahren.

Kompletter Medaillensatz

Bereits zum elften Mal trat der in Berg bei Ravensburg ansässige Zahnarzt und Heilpraktiker Schleenbecker zum internationalen Vergleich an. Der aktive Handballer des TSB Ravensburg konnte in diesem Jahr ein größeres sportliches Programm in Angriff nehmen. Badminton und Powerlifting waren zeitgleich terminiert, sodass Schleenbecker die ersten Spiele zum Aufwärmen fürs Gewichtheben nutzte und zwischendurch immer wieder auf den Goodwill seiner Konkurrenten und Mitspieler angewiesen war. Am Nachmittag wartete mit dem Kugelstoßen die dritte Sportart des ersten Wettkampftages, welche der Zahnarzt mit Gold ähnlich erfolgreich abschloss wie Badminton (1. Platz) und Powerlifting (2. Platz).

Tag zwei begann mit Squash, wobei das besonders intensive Spiel gegen den späteren Sieger Sanjay Ravai aus Luxemburg ordentlich Kraft kostete,



Der Ravensburger Zahnarzt Dr. Frank Schleenbecker ist ein wahres Kraftpaket. Der Allrounder sammelte Medaillen in den Wurfdisziplinen, im Schwimmbassin und bei den Ballsportarten.



Zeit für Ausflüge blieb auch. Irlands Küsten beeindrucken mit schroffen Felsen.

die Schleenbecker für seinen Speerwurf-Sieg mit 36,79 Metern aber noch brauchte. Gold gab es für ihn auch mit dem Diskus, Silber im Hammerwerfen sowie Bronze im Grass-Volley (einer irischen Art des Beachvolleyballs). Eher unerwartet war die Bronzemedaille in der 4 x 100 Meter-Freistil-Schwimmstaffel, bei der Schleenbecker für einen erkrankten Kollegen kurzfristig einsprang.

Deutsche Zahnärzte sportlich vielseitig

Sehr erfolgreich war auch der Mendener Zahnarzt Adrian Makowski. Der 38-jährige Modellathlet lief über 400 Meter seiner Konkurrenz davon und wurde zudem über 1 500 Meter und im Hochsprung mit der Silbermedaille dekoriert. Die dritten Plätze über 200 Meter, im Speerwurf, Hammer- sowie Diskuswerfen und im Weitsprung demonstrieren eindrucksvoll seine Vielseitigkeit.

Jochen Conradt aus Lörrach konnte vor allem in den Kraftdisziplinen punkten. Dem überraschenden Sieg im Powerlifting ließ der Leichtathlet noch zwei Silbermedaillen im Kugelstoßen und Diskuswerfen folgen. Sein Hammerwerfen wurde mit Bronze dekoriert.

Wiederssehen in Maribor

Nächstes Jahr treffen sich die Mediziner im slowenischen Maribor. Vielleicht sorgt die kürzere und einfachere Anreise dafür, dass sich weitere Sportler aus dem regionalen Gesundheitswesen anmelden. Ein lohnendes Ziel ist es allemal.

Dr. Frank Schleenbecker